



Junior



WWF Familienzeit

Bedrohte Tierarten Das Wer-bin-ich-Quiz

So geht's!

Nur wer Natur und Tiere kennt, versteht auch, wie wichtig Artenschutz ist. Deswegen haben wir ein spannendes Quiz erstellt, mit dem ihr verschiedene bedrohte Tierarten und die Ursachen ihrer Bedrohung kennenlernt.

Wer bin ich? – Die Tiere stellen sich selbst, ihre Lebensweise und Lebensbedingungen vor. Ihr ratet im Team oder einzeln, um wen es sich handelt.

Schwierigkeitsgrad

Den Schwierigkeitsgrad, könnt ihr anpassen, indem ihr statt der Unterart, auch die übergeordnete Art oder die übergeordnete Gruppe als richtige Antwort zulässt oder einen eindeutigeren Hinweis vorzieht.

Eigene Karten

Kennt ihr euch mit den vorgegebenen Tieren schon richtig gut aus? Dann nutzt unsere Vorlage und die Informationen auf wwf.de und wwf-junior.de, um selbst Tiere zu beschreiben und das Spiel zu erweitern.

Bleibt dabei fair, sodass die Tiere mit den Hinweisen erkennbar sind. Außerdem solltet ihr euch vorab auf den Schwierigkeitsgrad einigen.

Vorbereitung

Druckt die Seiten aus und schneidet die Karten auseinander. Legt sie verdeckt auf den Tisch. Je nach Spielmodus bildet ihr Teams oder legt eine Moderation fest.

Schnelle Quizshow

Entweder legt ihr eine Person fest, die das Spiel moderiert, oder ihr wechselt mit jedem Tier. Die Moderation liest nun langsam einen Hinweis, nach dem anderen vor. Wer glaubt, die Tierart erkannt zu haben, ruft einfach hinein und bekommt bei richtiger Antwort die Karte. Damit es nicht zu hektisch wird, könnt ihr euch darauf einigen, je Hinweis nur einen Tipp abzugeben. Gewonnen hat, wer die meisten Karten sammeln konnte. Dieser Spielmodus funktioniert auch in Teams, z. B. aus einem Elternteil und einem Kind.

Spannendes Einzelspiel

Die Moderation liest die Hinweise nacheinander vor. Wer sich sicher ist, das Tier erraten zu haben, schreibt die Vermutung, die Nummer des Hinweises und den eigenen Namen auf einen kleinen Zettel. Danach darf nicht mehr korrigiert werden. Am Ende kontrolliert die Moderation. Wer richtig geraten hat, bekommt so viele Punkte, wie Tipps benötigt wurden. Wer falsch geraten hat oder keinen Tipp abgeben konnte bekommt 8 Punkte. Am Ende gewinnt die Person mit den wenigsten Punkten. Bei mittleren und schwierigen Tierarten dürfen Jüngere die ersten zwei oder vier Hinweise hören, ohne dass sie mitgezählt werden.

Welches Team braucht die wenigsten Hinweise?

Bildet Teams, z. B. aus einem Elternteil und einem Kind. Legt für jedes Team außerdem 25 Punkte (Gummibärchen, Streichhölzer ...) auf den Tisch. Ein Team liest die Hinweise vor, ein anderes rät – pro Hinweis darf ein Mal geraten werden, deswegen solltet ihr euch gut untereinander absprechen. Für jeden Hinweis, den ein Team braucht, wird ein Punkt abgezogen. Das Spiel endet, wenn alle Tiere erraten sind oder ein Team keine Punkte mehr hat. Es gewinnt das Team, welches am Ende noch die meisten Punkte hat.

wwf-junior.de



© WWF/Middle Pictures/George Malteff

Weißer Hai

1. Ich und meine Verwandten sterben oft als Beifang in Fischernetzen.
2. Ich habe mehrere Zahnreihen. Fällt ein Zahn aus, rückt einer aus der hinteren Reihe nach.
3. Ich bin ein Fisch.
4. Obwohl es vielfach illegal ist, werden ich und meine Verwandten für unser Fleisch oder unsere Flossen getötet. Diese gelten als Delikatesse.
5. Die Menschen halten mich und meine Verwandten für gefährlich. Aber nur die allerwenigsten von uns tun euch etwas!
6. Ich werde zwischen 3 und 6 m groß.
7. Meinen Namen habe ich von meinem weiß gefärbten Bauch.



© Tomas Hulik/WWF

Eurasischer Luchs

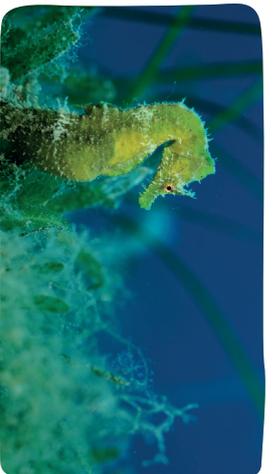
1. Ich lebe auch in Deutschland. Hier bin ich aber extrem selten und stark gefährdet.
2. Ich wurde früher wegen meines Felles und weil ich eine Konkurrenz für Jäger war gejagt.
3. In Deutschland wohne ich z. B. in den Wäldern in Bayern oder im Harz.
4. Ich gehöre zur Familie der Katzen.
5. Ich habe einen ausgeprägten Backenbart.
6. Mein Fell ist grau- bis rotgelb mit einem Fleckmuster.
7. Besonders gut erkennt ihr mich an meinen Ohren: Sie laufen spitz zu und enden in Haarpinseln.



© Bernhard Bauske/WWF

Kegelrobbe

1. Ich bin das größte Raubtier, das in Deutschland frei lebt.
2. Mein Fell ist grau und gefleckt.
3. In Deutschland lebe ich in der Ost- und Nordsee.
4. Die Giftstoffe im Meer machen mich krank. Außerdem verfänge ich mich in Fischernetzen.
5. Unter meiner Haut ist eine dicke Fettschicht, die man Blubber nennt.
6. Ich gehöre zur Familie der Hundstrolchen.
7. Meine Schnauze ist kegelförmig.



© Wild Wonders of Europe/Zankl

Seepferdchen

1. Ich bin ein Fisch, aber kein guter Schwimmer.
2. Ich habe eine röhrenförmige Schnauze, durch die ich meine Beute aufsaugen kann.
3. Ich lebe in Korallenriffen und Seegrasswiesen an Küsten, die oft zerstört werden, wenn u. a. Küstenlinien begradigt werden.
4. Je nach Art bin ich 1,5 bis über 30 cm groß.
5. Jährlich werden viele Millionen von uns aus dem Meer gefischt. Die meisten werden zu Heilzwecken oder als Souvenir verwendet.
6. Bei uns tragen die Männchen den Nachwuchs aus.
7. Mein Kopf hat eine gewisse Ähnlichkeit mit Reithieren, die auf dem Land leben.



© Ralph Frank/WWF

Berggorilla

1. Ich bin sehr stark.
2. Ich lebe in Bergwäldern in Zentralafrika. Diese werden teilweise immer noch abgeholzt.
3. Ich bewege mich im Knöchelgang fort: Meine Hände setze ich beim Gehen auf den Fingerknöcheln auf.
4. Erwachsene Männchen werden Silberrücken genannt.
5. Ich kann mich mit gefährlichen Krankheiten wie Ebola, Masern und Tuberkulose anstecken, weil ich so nah mit euch verwandt bin.
6. Ich gehöre zur Familie der Menschenaffen.
7. Mein Fell ist schwarz.



© Ralph Frank/WWF

Eurasischer Biber

1. Ich bin ein Nagetier, das in Europa und Asien lebt.
2. Meine Schneidezähne sind rötlich.
3. Ich wurde lange gejagt: Wegen meines Pelzes, als Nahrung oder weil meinewegen Äcker und Wiesen überflutet sind und ich deshalb als Schädling galt.
4. Ich bin das ganze Jahr über aktiv.
5. Ich kann sogar Bäume fällen.
6. Ich bin dafür bekannt, Dämme zu bauen.
7. Meinen Schwanz nennt man Kelle. Er ist fast haarlos, flach und beschuppt.



© Alex Walsh/MWF

Tiger

1. Ich ernähre mich u. a. von Hirschen, Wildschweinen und Wildrindern, aber auch Fischen.
2. Ich lebe in Asien – von Sumatra und Indien im Süden bis nach Russland im Norden.
3. Die Größen meiner Art werden fast 3 m lang und mehr als 300 kg schwer.
4. Meine Körperteile werden in der asiatischen Medizin verwendet. Dafür muss ich mein Leben lassen.
5. Ich gehöre zur Familie der Katzen.
6. Ich bin gar nicht wasserscheu. Manche von uns haben sogar Schwimmhäute zwischen den Zehen und sind tolle Schwimmer.
7. Mein Fell ist orange mit einem schwarzen Streifenmuster.



© Michael Poliza/MWF

Gepard

1. Ich lebe in Afrika. Einige meiner Art kommen aber auch noch im Iran vor.
2. Als einzige Katzenart sind meine Krallen immer ausgefahren.
3. Die schwarzen Streifen in meinem Gesicht bezeichnet man als Tränenstreifen.
4. Ich bin ein guter Jäger, aber kein guter Kämpfer. Um Konflikte mit Konkurrenten zu vermeiden, bin ich deshalb tagaktiv.
5. Die größte Gefahr für mich sind Mensch-Wildtier-Konflikte. Viehhalterinnen und Viehhalter sehen mich als Bedrohung.
6. Ich kann innerhalb von 3 Sekunden auf ca. 95 km/h beschleunigen.
7. Mein Fell ist schwarz gefleckt.



© Christopher Bause/MWF

Wildbiene

1. Von mir gibt es mehr als 560 verschiedene Arten alleine in Deutschland, ungefähr die Hälfte ist in ihrem Bestand gefährdet.
2. Meine Verwandten werden von Menschen mit Schutzanzügen gehalten. Ich lebe in der freien Wildbahn.
3. Ich fresse Nektar und Pollen.
4. Die Insektizide, die in der Landwirtschaft verwendet werden, töten auch mich.
5. Ohne mich und meine Verwandten müsstet ihr Obstbäume von Hand bestäuben.
6. Ich bin ein Insekt.
7. Die wohl bekanntesten Vertreter meiner Art sind die Hummeln.



© Robert Syppa/MWF

Koala

1. Ich bin ein Beuteltier.
2. Ich schlafe und döse bis zu 20 Stunden am Tag.
3. Ich bin meistens nachts aktiv und ein Einzelgänger.
4. Meine Kinder trage ich im Beutel. Später reiten sie dann auf meinem Rücken.
5. Die Wälder, in denen ich lebe, werden abgeholzt. So verliere ich mein Zuhause.
6. Ich ernähre mich von Eukalyptus. Der ist eigentlich sehr giftig und nährstoffarm. Deswegen schlafe ich auch so viel. Meine Energie brauche ich zum Verdauen.
7. Mein Fell ist grau.



© Ralph Frank/MWF

Europäischer Grauwolf

1. Ich bin ein ausdauernder Wanderer und kann in einer Nacht leicht bis zu 50 km zurücklegen.
2. Lange galt ich in Deutschland als ausgestorben. Seit ca. 20 Jahren siedle ich mich auch hier wieder an.
3. In freier Wildbahn leben wir als Familie. Strenge Rangfolgen entstehen nur in Zoos und Tierparks.
4. Ich lebe in einem Rudel.
5. Ich jage Wild, manchmal greife ich aber auch Nutztiere an. Deshalb sehen manche Landwirtinnen und Landwirte es kritisch, dass ich wieder nach Deutschland komme.
6. Mein Fell ist grau bis bräunlich.
7. Ich gehöre zur Familie der Hunde.



© Thinkstock

Hyazinth-Ara

1. Ich lebe in Südamerika.
2. Ich werde ca. 1 m groß. Damit bin ich in unserer Familie die größte Art.
3. Wegen meines hübschen Aussehens wurde ich früher oft gefangen. Heute wird mein Lebensraum durch Rinderherden und Landwirtschaft zerstört.
4. Mein Federkleid ist blau.
5. Die Früchte, die ich esse, haben eine harte Schale, die ich mit meinem Schnabel knacken kann.
6. Die Haut um meine Augen und an meinem Schnabel ist gelb.
7. Ich gehöre in die Familie der Eigentlichen Papageien.



© Michael Poliza/WWF

Eisbär

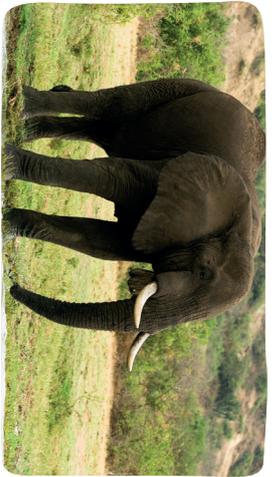
1. Ich bin ein guter Schwimmer.
2. Ich fresse am liebsten Robben.
3. Braunbären zählen zu meinen nächsten Verwandten.
4. Ich jage auf dem Eis – das wird wegen der Erderhitzung immer schwieriger.
5. Ich lebe in der Arktis.
6. Mich bedroht besonders die Klimakrise.
7. Mein dickes Fell erscheint weiß-gelblich.



© Brad Josephs/WWF

Großer Panda

1. 12 Stunden am Tag fresse ich oder suche nach Nahrung.
2. Ich lebe in China.
3. Mein Lebensraum wird durch die menschliche Infrastruktur wie Straßen, Bahnstrecken oder Felder künstlich zerteilt.
4. Wegen der Klimakrise könnten die Bambuswälder und damit meine Hauptnahrungsquelle in Zukunft zurückgehen.
5. Ich wurde sehr lange als „stark gefährdet“ eingestuft. Inzwischen gibt es wieder mehr Tiere, weshalb ich nicht mehr so stark gefährdet bin.
6. Mein Fell ist schwarz-weiß.
7. Alle WWF Mitglieder kennen mich.



© Ralph Frank/WWF

Afrik. Savannenelefant

1. Je nach Körperstelle ist meine Haut bis zu 5 cm dick.
2. Ich kann mehr als 100 Liter Wasser am Tag trinken.
3. Ich kann eine Schulterhöhe von bis zu 4 m erreichen.
4. Ich habe ein super Gedächtnis.
5. Ich werde wegen meiner Stoßzähne gewildert.
6. Mein Rüssel ist ein richtiges Multifunktionswerkzeug. Ich kann damit riechen, greifen, tasten und sogar Wasser aufsaugen, um es mir in den Mund zu spritzen oder zu duschen.
7. Ich lebe in der Savanne in Afrika.



© Philipp Kanstinger/WWF

Grüne Meeresschildkröte

1. Ich verbringe fast mein gesamtes Leben im Meer.
2. Ich bin ein Einzelgänger.
3. Wenn ich jünger bin, fresse ich auch gerne Quallen. Schwimmende Plastiktüten sehen ihnen zum Verwechseln ähnlich.
4. Früher galt ich als Delikatesse.
5. Ich habe vier Flossen als Arme und Beine.
6. Mein Panzer ist flacher als der Panzer meiner an Land lebenden Verwandten.
7. Das Geschlecht meiner Kinder wird während ihrer Entwicklung im Ei durch die Temperatur bestimmt. Die Erderhitzung führt zu großen Ungleichgewichten.



© Ralph Frank/WWF

Braunbär

1. Ich bin ein Allesfresser, ernähre mich vor allem von Pflanzen.
2. Die Abholzung von Wäldern und der Verlust meines Lebensraumes sind für mich ein großes Problem. Straßen und Bahnstrecken zerschneiden meinen Lebensraum.
3. Stehe ich auf den Hinterbeinen, bin ich übermannsgroß.
4. Mein Fell ist braun.
5. Eisbären und Große Pandas zählen zu meinen nächsten Verwandten.
6. In Deutschland gelte ich seit langem als ausgestorben, weltweit bin ich zum Glück nicht als gefährdet eingestuft.
7. Man nennt mich auch Meister Petz.



© Thinkstock

Blauwal

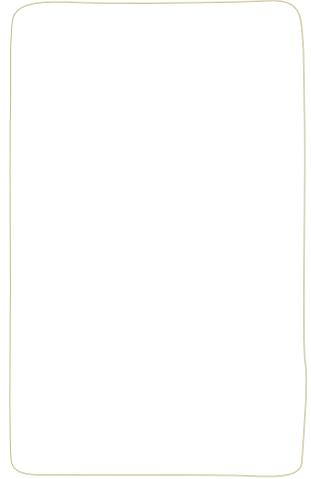
1. Ich bin ein Säugetier.
2. Meine Artgenossen und ich kommunizieren mit Gesängen. Schiffslärm stört uns dabei.
3. Meine Zunge wiegt so viel wie ein Elefant.
4. Ich fresse fast ausschließlich Krill. Doch durch die Klimakrise verlagert der Krill sein Verbreitungsgebiet und ich muss weiter schwimmen als bisher.
5. Ich atme über Blaslöcher oben an meinem Kopf.
6. Mein Körper ist eigentlich gar nicht blau, sondern eher grau.
7. Ich bin das größte Tier der Welt.



© WWF/Wonders of Europe/Zanli

Thunfische

1. Ich bin ein Raubfisch. Am liebsten fresse ich Tintenfische, Makrelen und Heringe.
2. Eigentlich sind wir 8 recht verschiedene Arten, aber die meisten Menschen haben nur einen Namen für uns.
3. Die Größten von uns können mehrere hundert Kilogramm schwer werden.
4. Ich und meine Verwandten werden häufig überfischt.
5. Wir können bis zu 80 km/h schnell schwimmen.
6. Im Gegensatz zu den allermeisten anderen Fischen haben wir warmes Blut wie ihr.
7. Ich und meine nahen Verwandten werden sehr gerne gegessen, z. B. auf Pizza oder als Sushi.



© Richard Barrett/WWF UK

Borneo-Orang-Utan

1. Ich kann gut klettern. Dabei muss ich aber immer aufpassen, dass ich nicht zu schwer für die Äste bin.
2. Mein Lebensraum wird in landwirtschaftliche Flächen umgewandelt. Dort werden vor allem Ölpalmen und Kautschuk angebaut.
3. Meine großen Zehen funktionieren wie Daumen.
4. Mein Name bedeutet übersetzt „Mensch des Waldes“.
5. Ich gehöre zur Familie der Menschenaffen.
6. Ich bin auf der Insel Borneo heimisch. Nahe Verwandte leben auch auf Sumatra.
7. Mein Fell ist orange bis rotbraun.

